Nadja Thelen-Khoder

Traurige, aber wahre und fragende Grabsteine

„Es wird gebeten, die Ermittlungen unbedingt auf das Arbeitsamt auszudehnen.“

[1]

Ob ich zufälligerweise auch Zwangsarbeiter in anderen Orten gefunden hätte, wurde ich gefragt und möchte diese Gelegenheit nutzen, um meiner Bitte um Hilfe – auch durch unsere Schüler! – Nachdruck zu geben.

Das ITS[2] ordnet die Dokumente den damaligen Landkreisen zu. Bei meiner Suche habe ich mich bis jetzt auf die Landkreise Meschede (Eversberg und Meschede), Arnsberg (Warstein) und Lippstadt (Suttrop) beschränkt; andere Orte gehörten womöglich anderen Landkreisen an.

Aber die Suche nach Dokumenten der Toten vom Waldfriedhof wäre selbst dann nicht abgeschlossen, wenn man die Landkreise Meschede, Arnsberg und Lippstadt sorgfältig durchkämmt hätte. So ist Wasili Loboda

[3]

[1] Grabstein auf Meschedes Waldfriedhof („Franzosenfriedhof“) für Helene, Waslaw Ircha und Jan Dlugasek
[2] www.its-arolsen.org
[3] Grabstein auf Meschedes Waldfriedhof („Franzosenfriedhof“, „Meschede-Fulmecke“) für Wasili Loboda und einen „UNBEKANNT“)

zwar im St. Walburga-Krankenhaus an Lungentuberkulose gestorben[4] und auf dem Waldfriedhof bestattet, aber seine Sterbeurkunde berichtet ja auch:
„Standesamt Meschede Nr.: 94/1944
Der Ostarbeiter Wasili Loboda, griechisch-katholisch, wohnhaft in Brilon, Lager Möbelfabrik, ist am 23. Mai 1944 um 17 Uhr 00 Minuten in Meschede verstorben. Der Verstorbene war geboren am 25. September 1898 in Olgonka, Kreis Stalino. Der Verstorbene war verheiratet mit der Jewdokija Loboda, wohnhaft in Brilon."[5]

Brilon gehörte zum Landkreis Brilon, und damit lädt ein weiterer Landkreis zur Suche nach weiteren Dokumenten ein. Denn selbst, wenn man einen Namen in der „Zentralen Namenskartei (ZNK)" gefunden hat und so auf einige Dokumente gestoßen ist, heißt das nicht, daß es nicht noch viele weitere Dokumente zu diesem Namen gibt, die (noch) nicht indiziert sind.

Eine besonders interessante Kategorie von Dokumenten im ITS sind für mich auch inzwischen die „Korrespondenzakten" geworden. Immer wieder haben Verwandte nach ihren Lieben gesucht und haben sich hilfesuchend an das ITS gewandt, so auch der Schwager von Waclaw Ircha. Aus dieser „T/D-Akte 119860" zur Suche nach dem Sohn von Antoni und Maria, dem Bäcker und Konditor („baker and confectioner")[6] Waclaw Ircha, der sich in Meschede aufgehalten hat, möchte ich hier die Seiten 12 und 13 wiedergeben, weil sie die „Dienststellen" benennen, unter denen man nach den Toten von Meschedes Waldfriedhof suchen kann:

„International Refugee Organization
British Zone Division,
450 I.T.S. Offices,
(20b) Goettingen, Merkelstr. 3
Datum: 2. Februar 1950
Tel : Goettingen 4301/4302
Bez : 12/ T 119860
An : Herrn
Stadtdirektor
(21a) Meschede
Betrifft: Vermisste Personen.

1. Es wird um Auskunft ueber den augenblicklichen Aufenthaltsort nachstehender Person gebeten:

   Name: IRCHA, Waclaw – Pole –
   Geboren: 1912 in: Lodz
   Letzte Nachricht: O.g. Person befand sich in Meschede
   Anfragender: POLASZOZYK, Stefan – Schwager –

12/S

2. Unternehmen Sie bitte alle Schritte, die vermisste Person aufzufinden und benachrichtigen Sie dieses Bureau sobald wie moeglich ueber die erzielten Ergebnisse.
3. Falls der Gesuchte verstorben ist, wird um 5 Abschriften der Sterbeurkunde sowie um Mitteilung saemtlicher Einzelheiten ueber die Grablage gebeten.
4. Es wird empfohlen, bei nachstehenden Dienststellen ueber diese vermisste Person nachzuforschen:

[4] Liste der ausländischen Patienten in der Zeit vom 1.9.39 bis 8.4.45 des St. Walburga-Krankenhauses in Meschede, 22. Seite (Nr. 603), 2.1.2.1 / 70689880, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[5] Sterbeurkunde für Wasili Loboda, 2.2.2.2 / 76800524, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[6] Suchanfrage von Stefan Polaszczyk nach Waclaw Ircha, 6.3.3.2 / 85723696, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Lfd. Nr.	Dienststelle:	Datum:	Erhaltene Nachrichten: (Einzelheiten umseitig)
1.	Angegebene Adresse		
2.	Einwohnermeldeamt		
3.	Bürgermeisteramt		
4.	Wohnungsamt		
5.	Arbeitsamt	Hier nicht registriert.	12./4.50[7] Arbeitsamt Meschede
6.	Ernaehrungsamt		
7.	Wirtschaftsamt		
8.	Gesundheitsamt		
9.	Ortskrankenkasse[8]		
10.	Krankenhaus		
11.	Fuersorgeamt		
12.	Standesamt		
13.	Friedhofsverwaltung		
14.	Finanzamt		
15.	Auslaenderkartei		
16.	Landratsamt		
17.	Fluechtlingslager		
18.	Fruehere Beschaeftigungsstelle		
19.	Ordnungsamt		
20.	Juedische Gemeinde		
21.	Juedische Betreuungsstelle		
22.	Gefaengnis		
23.	Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes		
24.	[9]		

Es wird gebeten, die Ermittlungen unbedingt auf das Arbeitsamt auszudehnen.

A. O'Casey
....Senior Tracing Officer
for Chief, British Zone Division."[10]

Manche Suche erscheint von vornherein aussichtslos. So teilt sich Waclaw Ircha seinen Grabstein mit Jan Dlugasek und Helene. Jan Dlugasek starb im St. Walburga-Krankenhaus an einer „Bauchquetschung"[11]. Aber „Helene"? Nur ein Vorname? Wie sollte ich da etwas finden, das sich nur einem Menschen zuordnen läßt?

Aber vielleicht habe ich eine Spur gefunden.

---

[7] (Handzeichen)

[8] vgl. Nina Worowinas AOK-Versichertenkarte (2.1.1.1 / 75754310) auf https://www.schiebener.net/wordpress/ein-grabstein-erzaehlt-teil-1-nina-worowina-21-jahre-verheiratet-ostarbeiterlager-gest-24-8-1944/ bzw. in http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/2%20%20Waldfriedhof%20Meschede-Fulmecke%20Stand%2019%208%202017.pdf, S. 30

[9] Hier befindet sich ein freier Platz für weitere Eintragungen; ich denke etwa an ärztliche Bescheinigungen, weil nicht alle Krankheiten und Unfälle im Krankenhaus behandelt wurden.

[10] Ausschnitt aus der Suchanfrage nach Ircha Waclaw vom 2.2.1950, 6.3.3.2 / 85723691, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

[11] Liste der ausländischen Patienten in der Zeit vom 1.9.39 bis 8.4.45 des St. Walburga-Krankenhauses in Meschede, 2.1.2.1 / 70689880, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Denn als ich mir die Liste des St. Walburga-Krankenhauses noch einmal genau durchgesehen habe, sind mir bei den hunderten Namen nur zwei Helenen begegnet:

1. Helene Staczak, geboren 15.7.1917 in der Ukraine, behandelt 7.3.-15.4.1942, Krankheit: Flecktyphus (2.1.2.1 / 70689861, Nr. 67) und
2. Helene Radow, geboren 19.11.1921 in Krakau, behandelt vom 21.-24.6.1943, Krankheit: Scabies (2.1.2.1 / 70689868, Nr. 272).

Der Name scheint also gar nicht so häufig gewesen zu sein. Und so bin ich gespannt, ob sich vielleicht noch klären läßt, wer

war.

Demnächst will ich im ITS gezielt nach Helene Staczak suchen. Sie ist als 24jährige „Ostarbeiterin“ über fünf Wochen lang mit Flecktyphus („Lagerfieber“) im St. Walburga – Krankenhaus behandelt worden, und da sie auf der Liste nicht als „verstorben“ angegeben wird, wurde sie anscheinend auch gesund gepflegt. Das ist wirklich etwas Besonderes, und mich würde es nicht wundern, wenn man diese bemerkenswerte junge Frau als „Helene“ kennengelernt hätte.

Andererseits: Waclaw Ircha kam aus Lodz und Jan Dlugasek aus Grudz; vielleicht kam Helene dann doch aus Krakau, und man hat hier drei polnische Staatsbürger zusammen auf einem Stein verewigt?

Aber die fünf Wochen Flecktyphus lassen mich nicht los – Grabsteine erzählen eben viele Geschichten, und es bedarf so viel Zeit, Genaueres zu erfahren! Und unterwegs nimmt man doch noch das Eine oder Andere mit auf den Weg:

So begegnete mir auch Maria Sewastianowa wieder. Der 17jährigen „Hilfsarbeiterin“[12], die im „Nachweis über die im Amte Meschede verstorbenen russischen Staatsangehörigen“ mit „Letzter Wohnort: Walze“ und „Ursache des Todes: Verkalkung der Hirnarterien“[13] stand und die auf einer „Liste von Todesfaellen der Personen nichtdeutscher Staatsangehoerigkeit, die vom 3.9.1939 bis 8.5.1945 ums Leben gekommen sind und deren Tod aus den verschiedenen, sich bei den Polizeibehoerden befindlichen Unterlagen zu ersehen ist (Karteien, Unfallmeldungen, Berichte usw.)“ mit der „Todesursache: toedl. Eisenbahnunfall“ und der Angabe „2 AR 142/42“[14]geführt wird, wurden nach der oben erwähnten Krankenhausliste[15]

[12] Sterbeurkunde für Maria Sewastianowa, 2.2.2.2 / 76866170, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[13] 2.1.2.1 / 70792351, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[14] 2.1.2.1 / 70689396, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[15] 2.1.2.1 / 70689864, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (Seite 6 der Krankenhausliste, Nr. 131)

„**bd. Beine abgefahren**”.

MARIA SEWASTIANOWA
МАРИЯ СЕВАСТЬЯНОВА
MARIJA SEWASTJANOWA
Geboren 19.6.1925 in Warschina [Werschina]
Gestorben 12.12.1942 in Meschede
„Letzter Wohnort“: „Walze“

Heute ist Allerheiligen, und ich habe eben für Maria Sewastianowa eine Kerze angezündet.